

Nach den filetieren haben wir erstmal Pause gemacht. Ein kleines Nachmittags-Nickerchen ist ja auch was schönes, es soll ja nicht in Arbeit ausarten.
Abends sind wir nochmal raus, aber nur im Nahbereich. Ein Leng zwei Pollack konnten noch zum Landgang überredet werden. Sehr entspanntes angeln.





Am letzten Angeltag sind wir kurz nach 6 Uhr wieder zum „Köhlerberg“ gefahren, Wind sehr schwach, Strömung angenehm.





Wir konnten nochmal 11 gute Küchen-Köhler erbeuten, recht entspanntes angeln, so alle 10min kam Einer hoch.



Dann nochmal mit Naturköder rund um die Insel Hille probiert, aber die Seehechte waren wohl gerade auf Betriebsausflug. Immerhin konnte Jens neben einem Katzenhai auch noch einen strammen Leng erbeuten, nicht sonderlich lang, aber sehr kräftig gebaut.



Auf dem Rückweg noch schnell einen Pollack eingesammelt.



Damit war der Teil „Angeln“ für diesen Trip leider zu Ende.



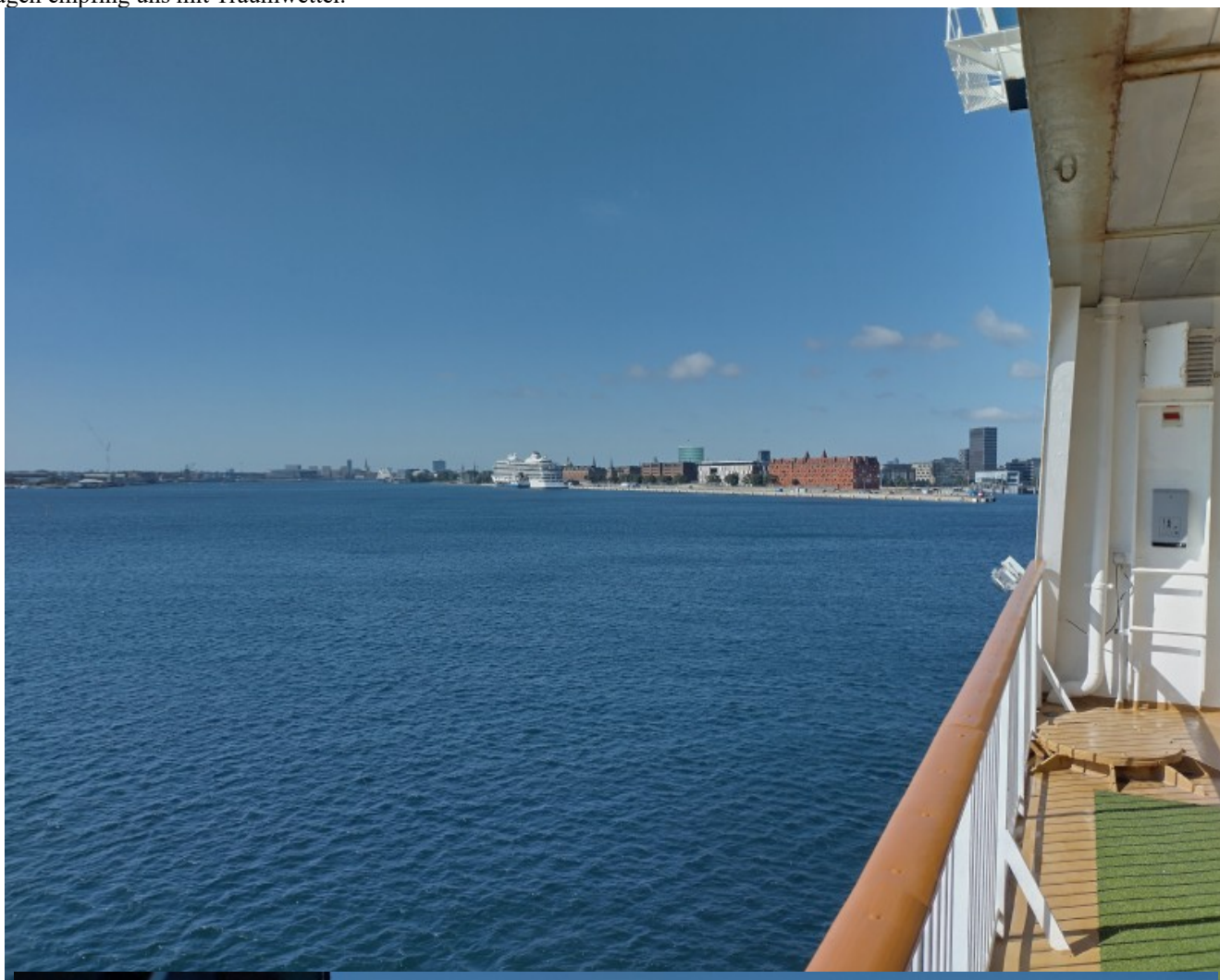


Am Abreisetag gegen 8 Uhr am Haus losgefahren Richtung Oslo. Die „kürzere Strecke“ wurde in Google Maps wieder angezeigt, voraussichtliche Ankunft am Fähranleger 15 Uhr. Um auf dieser kürzeren Strecke von der Inselgruppe herunter zu kommen, ist eine kurze Fährfahrt notwendig. Ich hatte nach Abfahrtszeiten geguckt, aber nichts dazu gefunden. Deshalb sind wir davon ausgegangen, dass diese Fähre pendelt, also in ca. 20min-Abständen fährt. Das war eine Fehleinschätzung! Wir kamen am Fährhafen an und waren das einzige Fahrzeug weit und breit. Keine Fußgänger, keine Angestellten, absolut nichts. Es gab doch einen Fahrplan, der aber nicht ohne weiteres zu finden war. Die Abfahrt um 8:15 Uhr hatten wir um etwa 45min verpasst, die Nächste war um 9:45 Uhr!

Als wir dann endlich die Fähre hinter uns hatten, zeigte uns Google als Ankunftszeit in Oslo 16:03 Uhr an. Jetzt wurde es echt knapp, 16:30 Uhr legt die Fähre nach Kopenhagen ab! 50Km weiter: einspurige Verkehrsführung durch 2 lange Tunnel, weiterer Zeitverlust. Google meldete Ankunftszeit 16:25 Uhr, also würden wir die Fähre verpassen. Wir konnten dann auf der restlichen Strecke Minute für Minute aufholen und kamen um 15:55 Uhr am Terminal an. Uff! Rückfahrt nach Kopenhagen ohne Vorkommnisse, lediglich das Buffet war etwas schlechter als auf dem Schwesterschiff. Nicht von der Auswahl, aber alles, was warm sein sollte (Braten, Kartoffeln, Hähnchenschenkel usw.) war kalt.

Kabinen waren wie auf dem Schwesterschiff funktional, Bett gut, Fernseher klein, „Badezimmer“ zwar nur etwa 1,7qm², aber sogar bei meinen Körpermaßen ausreichend. Und was mir sehr positiv aufgefallen ist, auch schon auf der Hinfahrt: Klimaanlage!

Kopenhagen empfing uns mit Traumwetter.



Das ist mal ein Angelplatz! Würde ich in Kopenhagen leben, da wäre ich ständig.



Fazit:

Tolle Landschaft, sehr netter Gastgeber bzw. dessen Vater, viele unterschiedliche Fische, klasse Angelrevier. Eine sehr schöne Angeltour in ein unbekanntes Gebiet. Würden wir vermutlich wieder buchen, ist aber leider für 2027 alles komplett belegt. Die Anreise ist allerdings etwas mühsam.